

Erklärung des Kupffers / mit Numero VII.

Die zwey
zu Sucula
und Ergata

In diesem Kupfferstück werden zwey Maschinæ fürgestellt/
deren eine von Vitruvio Ergata, die ander aber Sucula genennet
wird / können am sücklichsten auff Deutsch Zugwinden oder Haspelin ge-
hennet werden. Diese werden durch die Hebel oder Vectes beweget vnd umbge-
trieben. Die Vectes aber oder Stangen sollen desto lenger seyn. Denn nach
der proportion derselben länge wird die Last gemindert. Wo aber die Vectes o-
der Stangen doppel genommen werden / so zertheilen sie auch die schwere des
Lasts in zwey theil / also auch wo sie vierfach genommen werden / wird die schwe-
re in vier theil zertheilet. Wenn nun vier Personen / mit einer Winde oder Has-
pel / so eine Stange einer Elen lang hat / eine Last von hundert Pfunden auf-
heben oder fortziehen können / so werden eben dieselben / mit 4. Winden / so die
Stangen sechs Elen lang haben / zwey tausent vnd vierhundert pfund fortzie-
hen können : Jedoch das die schwere der Achsen der Winden / welches zwar das
geringste ist / davon abgezogen werde. Die vrsach dessen ist droben / als von der
Balckenstag geschrieben / angezeigt worden.

Die weil aber diese Zugwinden und Haspel fast gemein / vnd mehrertheils
den Zinnier vnd andern Metalleuten bekant / achte ich vnnötig zu eyn / diesel-
ben weitlebstig zu beschreiben. Das fürniembste ist / das es von starkem vnd
festem Holz gemacht / vnd wol in einander gefüget werde / vnd sonderlich muß
die Achs stark seyn / denn sie mus / wie auch die Seiler / grossen gewalt leiden.

33. Die